

Ramalina thrausta (Ach.) Nyl.

[= *Alectoria thrausta* Ach.]

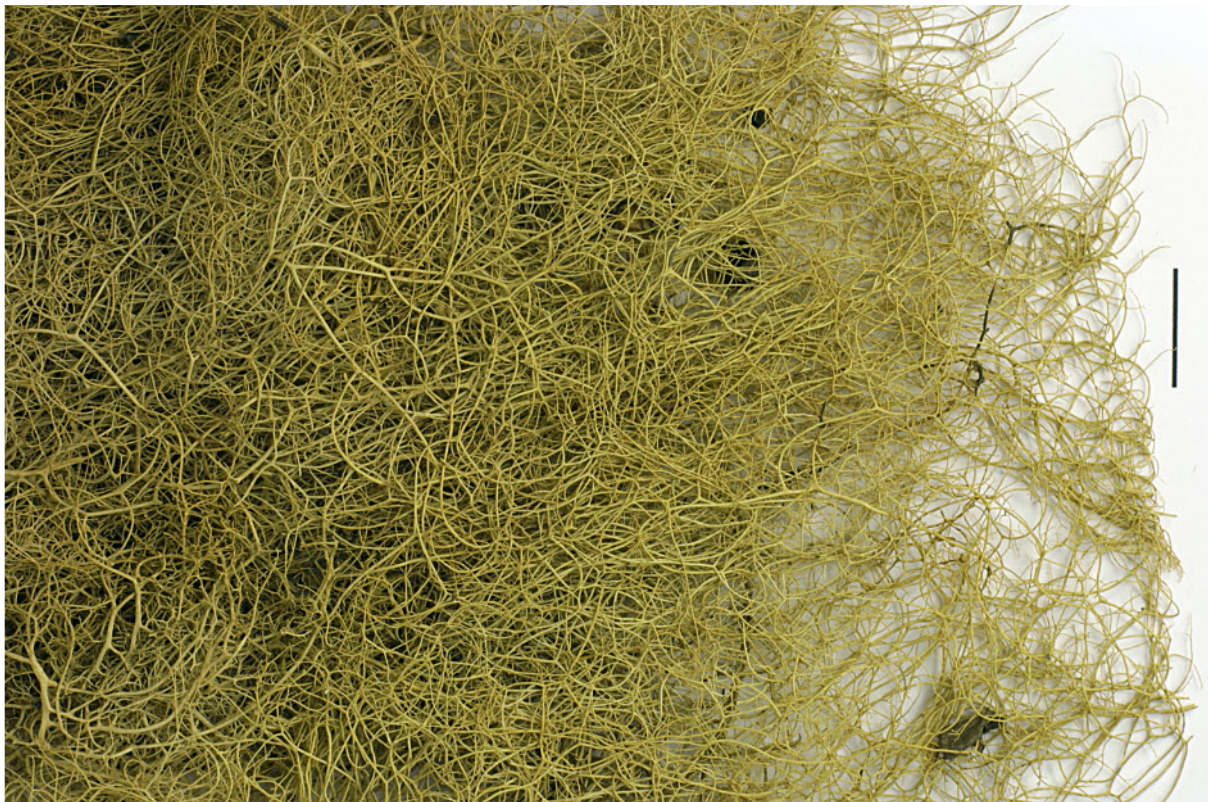
[= *Alectoria crinalis* Ach.]

Thallus bis 30 cm lang, hängend, blass grünlich; Äste drehrund, Verzweigungen meist stark divergent spreizend, Endäste fadenförmig dünn, mit geraden oder hakenförmigen Spitzen; Rinde glatt, glänzend, ohne oder nur vereinzelt, winzigen, ovalen Pseudocyphellen; Mark locker spinnwebig. **Isidien** fehlen. **Sorale** klein, punktförmig bis kugelig, an den Enden dünner Ästchen oder seitlicher Knötchen; mit wenigen, groben Soredien im Soral. **Apothecien** unbekannt. **Chemie**: Usninsäure (maj), Stenosporsäure (maj) (= „thrausta unknown“), ± Perlatolsäure. Mark: K-, C-, KC-, P-. **Ö/V**: Lorbeerwald, selten.

Bem.: Unterscheidet sich von *Ramalina chondrina* J.Steiner hauptsächlich durch die nur chromatographisch nachweisbaren Inhaltsstoffe und die zarteren Äste. Die meisten Proben des Gebiets gehören zu *Ramalina chondrina*. **Lit.**: Elix et al. (2005)

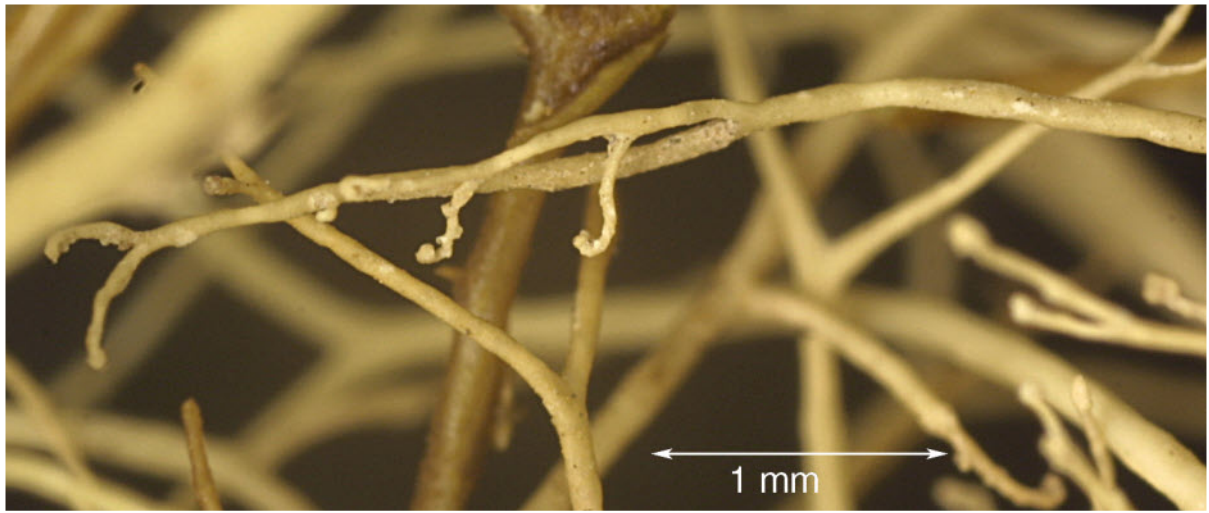
(p131/1: thrausta-unknown)

[9141], Spanien, Kanarische Inseln, La Gomera, Chorros de Epina, zwischen Arure und Vallehermoso. Im Lorbeer-Erica Wald, 28°09.830' N, 17°17.852' W, 750-850 m. Leg et det. F. Schumm 10.02.2002.





Ramalina thrausta



Ramalina thrausta